Stationäre Versorgung in der Region Ahrensburg

Beiträge der Park-Klinik Manhagen und der GSbG

In der öffentlichen Darstellung werden die Park-Klinik Manhagen (PKM) und andere Aktivitäten der Gesellschaft für Systemberatung im Gesundheitswesen (GSbG) zum Teil unzutreffend wiedergegeben. Es sind drei Themenkomplexe zu unterscheiden:

Park-Klinik Manhagen:

Orthopädie, Augenheilkunde und zukünftig auch Unfallchirurgie

1. Die Park-Klinik Manhagen ist nach dem aktuellen Krankenhausplan des Landes Schleswig-Holstein eine Fachklinik für Orthopädie und Augenheilkunde mit 97 Planbetten. Die GSbG ist Eigentümerin der PKM; Trägergesellschaft ist die Park-Klinik Manhagen GmbH. Mit 19.500 Operationen im Jahr gehört die PKM in diesen beiden Fachgebieten zu den fallzahlstärksten Krankenhäusern Deutschlands. In der bundesweit bisher größten Patientenumfrage der Techniker-Krankenkasse ist sie als beste Klinik Norddeutschlands bewertet.
2. Seit 2007 wurden nach der Weiterbildungsordnung die Orthopädie und die Unfallchirurgie zu einem Fachgebiet zusammengeführt.
3. Zum Aufbau der Unfallchirurgie hat die Park-Klinik Manhagen unter wissenschaftlicher Federführung der GSbG das von der Bundesforschungsministerin prämierte innovative Versorgungskonzept einer Traumatangente TTA1 in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Lübeck (UK SH), dem Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg (BG) und ergänzend regionale Krankenhäuser entwickelt und dazu einen Kooperationsvertrag zwischen UK SH, BG, PKM und der GSbG abgeschlossen.
4. Diesem Versorgungskonzept und damit dem Aufbau einer Unfallchirurgie am Standort Manhagen hat die Beteiligtenrunde beim Sozialministerium am 8.5.2007 inklusive der zugehörigen Förderung zugestimmt. Ein entsprechender Bescheid ist bisher nicht erfolgt.
5. Mit Antrag vom 6.5.2010 hat die Park-Klinik Manhagen die krankenhausesplanerische Aktivierung der Unfallchirurgie beantragt. Über diesen Antrag wird in der Beteiligtenrunde am 18.5.2011 entschieden. Für die zugehörigen allgemeinen Baumaßnahmen ist die GSbG bereits in Vorleistung getreten. Für die unfallchirurgische Ausgestaltung von Aufnahmebereich, Diagnostik und OP-Sälen ist eine zusätzliche Ausbauzeit von einem halben Jahr erforderlich.

Die Park-Klinik Manhagen könnte damit 6 Monate nach der krankenhausesplanerischen Zuweisung eines Versorgungsauftrages im Bereich Unfallchirurgie Patienten aus der Region Ahrensburg stationär unfallchirurgisch versorgen und sich als lokaler Partner in das Traumanetzwerk einbringen.

GSbG und Universitäres Diagnostikzentrum am Standort Manhagen

Seit Jahren bemühen sich das Land und die GSbG, die Patientenversorgung in der Region Ahrensburg über verschiedene Konzeptionen zu verbessern. All diese Bemühungen wurden von Wettbewerbern beklagt und/oder von der regionalen Politik in Ahrensburg und auf Kreis-

ebene über die lokalen Medien behindert und bekämpft. Ein Beispiel ist das ambulante, interdisziplinäre Diagnostikzentrum des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UK SH) auf dem Gelände der Park-Klinik Manhagen:

1. Damit sollte für medizinische Spezialbereiche universitäre Medizinkompetenz in die Fläche gebracht werden. Der Bund und das Land haben über Konjunkturpaket KII das Vorhaben mit 3,2 Mio. EUR gefördert.
2. Die Förderung wurde von Asklepios vor dem Verwaltungsgericht wegen angeblicher Wettbewerbsverzerrung beklagt. Zugleich hat Asklepios Beschwerde bei der Europäischen Kommission eingelegt. Die Kommission hat in dem Beschwerdeverfahren zu erkennen gegeben, dass die Förderung mit dem EU Beihilfenrecht vereinbar ist.
3. Die niedergelassenen Vertragsärzte und die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein sahen im Zuge dieser Diskussion keinen Bedarf für ein universitäres Diagnostikzentrum. Die Politik in Ahrensburg und auf Kreisebene wollte ebenfalls kein universitäres Diagnostikzentrum.
4. Dies hat die GSbG in Verbindung mit den Verkaufsabsichten des UK SH veranlasst, die Förderung zurück zu geben.

Die GSbG hat das Vorhaben aufgegeben.

GSbG und Klinik Ahrensburg

Die Klinik Ahrensburg ist nach dem Krankenhausplan des Landes Schleswig-Holstein eine Fachklinik für Allgemeine Chirurgie mit zusätzlich eingetragenen Fachbereichen Gynäkologie, HNO, MKG und Urologie. Eigentümerin ist die GSbG. Die Klinik Ahrensburg ist bis zum 30.6.2011 an die Dr. Zellner GmbH verpachtet. Über die Krankenhausrechte sind Klageverfahren anhängig.

1. Das Landgericht Lübeck hat Ende 2010 die Krankenhausrechte mit 37 Planbetten der GSbG zugesprochen. Der Pächter hat dagegen Berufung eingelegt.
2. Die Landesverbände bzw. Landesvertretungen der in Schleswig-Holstein vertretenen Krankenkassen haben den Versorgungsvertrag mit der Klinik Ahrensburg am 29. November 2010 auf der Grundlage von Fehlbelegungsanalysen gekündigt. Da das Sozialministerium als zuständige Planungsbehörde dieser Kündigung innerhalb der 3-Monatsfrist nicht widersprochen hat, gilt die Kündigung als genehmigt und ist damit wirksam. Die Schließung der Klinik Ahrensburg mit ihren 37 Betten ist krankenhauserplanerisches Thema auf der Sitzung der Beteiligtenrunde am 18.5.2011.
3. Damit wird der GSbG am 1.7.2011 ein geschlossenes Krankenhaus ohne ein einziges Planbett zurückgegeben werden. Trotz des Urteils des Landgerichts Lübeck und der zivilrechtlichen Rechtsposition ist damit eine Fortführung oder Verlagerung des Krankenhausbetriebs nicht mehr möglich.

Die Park-Klinik Manhagen und die GSbG gehen davon aus, dass der Gesundheitsminister des Landes Schleswig-Holstein auf der Grundlage der Entscheidungen der Beteiligtenrunde am 18.5.2011 eine kooperative Krankenhaus-Struktur der in der Region Ahrensburg verbleibenden Krankenhäuser mit zeitlichen Eckpunkten ihrer Realisierung festlegt und entsprechend öffentlich kommuniziert.